

Martha-Maria 1918 bis 1938

125


**MARTHA
MARIA**

 Unternehmen
Menschlichkeit

Diakonie


Die vorliegende Chronik ist eine Zusammenstellung aus verschiedenen Jahresberichten, der Chronik von Paul Nollenberger 1889-1989, der Festschrift 75 Jahre 1921-1996 Ferienhotel Teuchelwald Freudenstadt mit einem Überblick über die diakonischen Einrichtungen vom Sozialwerk der Evangelisch-methodistischen Kirche, sowie Dokumenten aus dem Martha-Maria Archiv.

Bei Rückfragen nehmen Sie bitte Kontakt mit Herrn Ludwig Wolf auf:
Telefon: (0911) 959-1018
E-Mail: Ludwig.Wolf@Martha-Maria.de

Die Geschichte des Sozialwerks der Evangelisch-methodistischen Kirche ist hellgrau hinterlegt, die des Krankenhauses in Halle-Dölau grau.

Zeitschiene	Ereignis
1919	
1919	Georg Rexroth beginnt als 2. Inspektor im Martha-Maria Verein seinen Dienst.
1919	Albert Klaiber aus Brooklyn, New York, reist im Auftrag der Missionsbehörde nach Deutschland. Von ihr wurde er beauftragt, aus Spendenmitteln amerikanischer Methodisten die deutsche Bruderkirche zu unterstützen. Auf Rat von Bischof Dr. Nuelsen sollte im Weltkurort Freudenstadt ein passendes Haus erworben werden. So war bereits ein Kaufvertrag für ein Hotel nahe am Bahnhof unterzeichnet, da trat die Stadt vom Kaufvertrag zurück, weil man befürchtete, "die Amerikaner sind gekommen und wollen Freudenstadt aufkaufen". Jedoch schon einige Monate später kam es dann zum Kauf des Hotels Imperator, eines "erstklassigen Hotels in der schönsten Lage am Eingang der ausgedehnten Waldpromenaden mit dem Namen Teuchelwald". Jedermann, der das erste Projekt mit dem zweiten vergleicht, hat den Eindruck, dass hier die Vorsehung in mancher Hinsicht zum Besten gewaltet hat.
1920	
1920	Die Jährliche Konferenz der Bischöflichen Methodistenkirche, bittet den Bischof, Pastor Karl Ulrich freizugeben für die Leitung des Erholungsheimes Teuchelwald.
23.11.1920	Die Klinik Martha-Maria Nürnberg erhält die staatliche Anerkennung zur Führung einer Krankenpflegeschule.
1921	
1921	Georg Rexroth gibt die Biografie "Jakob Ekert" heraus.
1921	Im Kinderheim in Nagold übernehmen Schwestern von Martha-Maria ab 1921 den Dienst an Kindern.
1921	Der Ferienbetrieb in Freudenstadt wird offiziell aufgenommen.
1922	
1922	Das "Haus Kienberg" in Freudenstadt wird als Personal- und Wirtschaftsgebäude errichtet mit einer Waschküche und einem Stall (Milchkuh, Pferd und Kutsche für die Abholung der Gäste am Bahnhof).
1923	
1923	Mittelstandsküche in Augsburg bis 1937.
1923	Ein Tag Vollpension kostet 2 Mio. Reichsmark im Ferienhotel Teuchelwald.
05/1923	Erwerb des Hauses Adamstraße 69 in Nürnberg, als Feierabendhaus der Diakonissen.
1925	
1925	Die Pferdekutsche wurde vom ersten Auto des Teuchelwalds "Modell Adler" abgelöst.
1925	
1926	Ankauf der benachbarten "Villa Hauser" in Freudenstadt.

1927	
30.06.1927	Kauf des „Römerhauses“ in Hohenschwangau.
19.10.1927	Einweihung eines Schwesternheims mit Wöchnerinnenabteilung in der Sulzbacher Straße 77 in Nürnberg.
1928	
01.04.1928	Umzug der Station von der Wielandstraße in die Sophienstraße in Halle.
1929	
26.03.1929	In München wird das Haus in der Montenstraße 3 zur Fortführung der Privatpflege gekauft.
1930	
10.03.1930	Vierter Geländeerwerb an der Sulzbacher Straße (Haus 75) in Nürnberg.
1931	
1931	Viele Jahre dienen bis zu fünf Diakonissen in der Hochgebirgsklinik in Riezlern im Kleinen Walsertal, wo sie TBC-Kranke betreuen.
17.05.1931	Inspektor G.A.Schneider geht in den Ruhestand. Inspektor Georg Rexroth wird sein Nachfolger.
1932	
1932	Prediger Jahnke löst Karl Ulrich als Direktor in Freudenstadt ab.
12.05.1932	Christian Jahreiß wird zum 2. Inspektor gewählt, und nimmt am 05.08.1932 seinen Dienst als 2. Inspektor in Martha-Maria Nürnberg auf.
1933	
01.04.1933	Schwester Oberin Luise Schneider geht in den Ruhestand.
01.10.1933	Schwester Ruth May wird Oberin in Martha-Maria.
12.12.1933	Inspektor Schneider (im Ruhestand) verstirbt.
1934	
1934	Es erscheint der Martha-Maria-Film "In Jesu Dienst".
1935	
15.01.1935	Fünfter Geländeerwerb an der Sulzbacher Straße in Nürnberg: Fenitzerstraße 11.
01.03.1935	Erwerb der Hölderlinklinik, Hölderlinstraße 1b in Stuttgart.
01.04.1935	Erwerb des Anwesens Tiergartenweg 6 in Stuttgart, neben der Hölderlinklinik. Einrichtung als Diakoniestation.
15.05.1935	Feierliche Eröffnung der Hölderlinklinik in Stuttgart.
1936	
1936-1942	Die Luftwaffe errichtet am Rand der Dölauer Heide ein modernes und architektonisch wie funktional gut durchdachtes Lazarett. Architekt war Ernst Georgi (1897-1984). Die Lage am Stadtrand inmitten eines ausgedehnten Wald- und Erholungsgebietes ist optimal.
1936	Das Buch "Schwestern erzählen" erscheint in der 1. Auflage.
1936	Umbenennung des Martha-Maria-Vereins in "Diakonissenanstalt Martha-Maria für allgemeine Krankenpflege e.V."
01.07.1936	Sechster Geländeerwerb an der Sulzbacher Straße 83 in Nürnberg. Die Verwaltung wird dort eingerichtet.
01.08.1936	Siebter Geländeerwerb an der Sulzbacher Straße in Nürnberg: Fenitzerstraße 13.
1937	
1937	Ein Tag Vollpension kostet 4 Mark im Ferienhotel Teuchelwald.
1938	
1938	Die Zahl der Diakonissen liegt bei 356.
09.06.1938	Georg Rexroth geht im Alter von 66 Jahren in den Ruhestand. Die Inspektoren führen künftig den Titel "Direktor".
09.06.1938	1. Direktor wird Christian Jahreiß. 2. Direktor wird Emil Schellhammer.
31.08.1938	Das Kinderheim in Donndorf wird geschlossen und zum Schwesternerholungsheim umgestaltet.